UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XVII. Die Markgrafen Ludwig d. Aelt. und Ludwig d. R. geben dem Johanniter - Orden die Stadt Zielenzig zurück, am 21. Dezember 1350.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

allermenlich open holden ſullen vnd en vnd eren eruen dar mede wardende zin, als de orden zin ſchal vnd ſcholde na diſſes breues zeggunge. Dat wy vnd vnſe orden den vorgnanten vnſen gnedigen heren vnd iren erben alle vorſcreuen ſtucken vnd ſaken vnd ander ſtucke vnd articul, de in den breue beſcreuen zin, des ze vns vp de Stadt Czulentzick gegeuen hebben, ſtete vnd gantz hollden ſullen vnd wyllen, das lobe wy in guthen truwen vnd geue wy en diſſen bryff, beſegelt mit vnſem Ingeſegel. Teſtes Comes de Lindow, Johannes de Hynnenbergh, Did. Hele, Bombrecht, Otto de Hele, riddere, Morner, prothonotarius, et Ebel Schickenruter cum ceteris. Datum Ffrankenfordis, Anno M° CCC° L°, die ſancti Thome apoſtoli.

Aus einer v. Hackwitz'ſchen Abſchrift und der Dickmann'ſchen Urkunden-Sammlung fol. 91.

XVII. Die Markgrafen Ludwig d. Aelt. und Ludwig d. R. geben dem Johanniter-Orden die Stadt Zielenzig zurück, am 21. Dezember 1350.

Wy Ludewich, Von Gots Gnaden Marggraffe tu Brandenborch vnd tu Luſitz, des Heiligen Romiſchen Reichs Overſter Kemerer, Pallantz Grave by Ryne, Hertogh in Bayern vnd in Kernthen, Grave tu Tyrol vnd tu Gortz, Vogt der Kerken Agley, Trient vnd Brichſen, vnd wy Ludewich die Römer, Von derſelven Godes Genaden Marggrave tu Brandenborch vnd tu Luſitz, des Heiligen Römiſchen Rikes overſte Kemerer, Pallentz Grave by Ryne vnd Herthoge in Beyern, bekennen openlick in deſsen Briefe, dat dy Erbaren Geiſtleken Lüde, Broder Herman von Werberg, eyn gemeyne beider in Saſsen, in der Marck, in Wentland vnd in Pommern des Ordens des Heiligen Huſes Sancte Johannis Baptiſten des Spitahls von Jeruſalem, vnd ſine Broder ſyn by vns geweſt vnd hebben vns gebeden luterlecken dorch Got, Dat wy en wolden weder Geven vnd laten ere Stat tu Tzulentzk vnd wat dar tu horete, dy wi vnd vſe Ambacht Lude en vor vndholden hebben bet an deſse tyt: Vnd hebben vor vs vnd vnſeme Rade bewiſet met Breven vnd met guder Kundſchap, dar vns an genüget, dat ſi recht hebben in der benomeden Stat tu Tzulentzk. Hirumme hebbe wir angeſien Got vnd die Rechtigheit vnd manchen dynſt, den vs dy Vorſpreken Orden dicke gedan hefft vnd nach dun mach: des late wi vnd geven en weder in deſsen Brieve die Verſprokne Statt Tzulentzk mit deme Kerklene vnd met aller rechtiheit vnd allet, dat dar tu behore, vnde wiſen den verſproken Broder Herman von Werberch vnd ſynen Orden in die Vorbenomede Stat met deſsen Breve, vnd gebieden den Ratmannen, dem Richter vnd den meynen Borgern, dat ſi en ſcholen huldeghen vnd horſam weſen, alſo eren rechten Heren. Vnd wi laten ſie ledich vnd los aller huldigunghe, manſchap vnd Eyde, dy ſie vns gedan hadden. Wer ock, dat ſie dem Verſproken Orden nicht hulden enwolden, ſo ſchole wi ſi darto tzwinghen met rechte vnd met Gewalt, dat ſi dem Verſproken Orden huldighen vnd horſam ſin. Vortmer ſo hebben wi die Vorſprokene Borgere von Tzulentzk des bededinghet, dat ſie ſcholen bliven by aller rechtiheit vnd Vriheit, alſo ſie vor ſint geweſen by des Ordens tyden, wo ſie dat bewiſen mögen, vnd dat ſi die vorſproken Orden vnd Bröder nymer des ſcholen entgelden laten an neynerleye Stücke, dat ſie ſick hadden geſettet Von deme Orden tu vs. Ock ſchal die Stat vnd die

Borger den Orden by aller rechtiheit laten, de de Orden Vor darynne hadde, er ſie ſick tu vs ſatteden. Vortmer ſo enſchole wir nach vſe erven vs der Stat nymmer mer vnderwynden, nach die Borghere vordeidhingen tegen des Ordens Wille. Vortmer ſo ſchole wi enn eyne veſten Buwen in dy ſtat oder Vor de Stat, dar ſi Vor lach, wanne dat de Orden vnd de Brodere von vns eyſchen. Vortmer ſo beſtedige wy alle Brive vnd Handveſten, dy de Orden vnd Broder bewiſen mögen Von des Ordens wegen vanme Tempel vnd Van öres Orden wegen vp die vorſprokene Stat Tzulentzk vnd alle dy Güter, die dartu horen. Vnd ſcholen ſi beholden by aller rechtiheit vnd Vryheit, dy ſi dar an bewiſen mogen, vnd ſcholen ſi verdedynghen ere rechte tegen allermalke, wanne en des not is. Vortmer ſchal dat huſ vnd de ſtat tu Tzulentzk vſe vnd vſer erven opene Slote ſyn Ewiken tegen aller Malke, wanne oder wo dicke wy des bedorven. Wer ock, dat de Vorſproken Orden dat Huſs vnd de Stat Verkopen wolle, dat ſchole ſi vs vnd vſen erven des erſten Veile byden vnd ſcholen ſi vs de laten, alſo redelcken is. Wär aber, dat wir nicht kopen en wolden, ſo moghen ſi vorkopen andern Luden, di ſe vs vnd vſen erven tu allen vſen noden jeyen allermenlichen open holden ſcholen vnd vs damede wardende ſyn, alſo nu dy orden ſyn ſchol, na deſsen Brives ſeyghinge. Dat wi vnd vnſe erven den orden alle deſsen Vorgeſchriven Stücke vnd ſaken ſtede vnd gantz halden ſcholen vnd wollen, des Geve wi in deſsen Brief, beſiegelt met vſen inſiegel. Deſser ſaken thuge ſin dy edelman Greve Johannes von Henneberg, Dypold Hele, vſe Marſchalck, Wilhelm von Bombrecht, vſe Schenck, Otto von Helbe, Ridder, Herr Dyderik Mörner, de deken tum Soldyn, vſe Overſte Schriver, vnd Abel Schukeruter, dartu ander erbar Lüde genug. Deſse Brif is gegeven in Franckenford, na Godes Bort drytthein hundert Jar, darna in deme feſtigſten jare, an des heiligen Apoſtels dag Sanct Thomas.

Aus der Gundling'ſchen Urkunden-Sammlung Mspt. III, 3. S. 9.

XVIII. Hermann von Werberg und der Johanniter-Orden verpflichten ſich aufs Neue wegen der Straßenfahrt durch Reppen nach Frankfurt, am 24. Dezember 1350.

Wy Broder Hermen etc. Bekennen des apenbar, dat wy vns vorredet hebben van des gnanten Ordens weghen jeghen vnſer Heren, den Hochgebaren furſten Ludwig vnd Ludwig dem Römer, Markgrafen zu Brandenburg vnd zu Luſitz, vnde jren eruen vnd der Stadt zu ffranckenfurth truweliken hebben gelauet vnd lauen en in diſſen Brieffe, dath wy de ſtraten vnd de varth der wagene vnd Kopenſchape dorch Reppen wenth czu frankenfurth, alze ſse beth her lange gegangen hebben vnd nicht anders wor gan ſullen, nicht Kranken noch keynerley wis hinderen ſcholen noch hinderen laten, ſunder wy ſcholen ane allerley liſt ſse ſterken vnd befreden, wor wy mogen, vnd wol de ſtraten vnd de varten der wagene vnd der Kopenſchop ymanth anderſwor weruen, wen tho Reppene vnd tho ffranckenfurt gan hebben, vmme dath tho werende ſcholen alle vnſe veſten den vorgenanten vnſerem Heren, eren eruen vnd den Borgern zu ffranckenfort jeghen eynen jſliken gutlyken vmmer mer offen zin vnd dar to ſchole wir en bohulpen zin mit den veſten des beſten, des wy moghen. In Cujus etc. Tho eyner